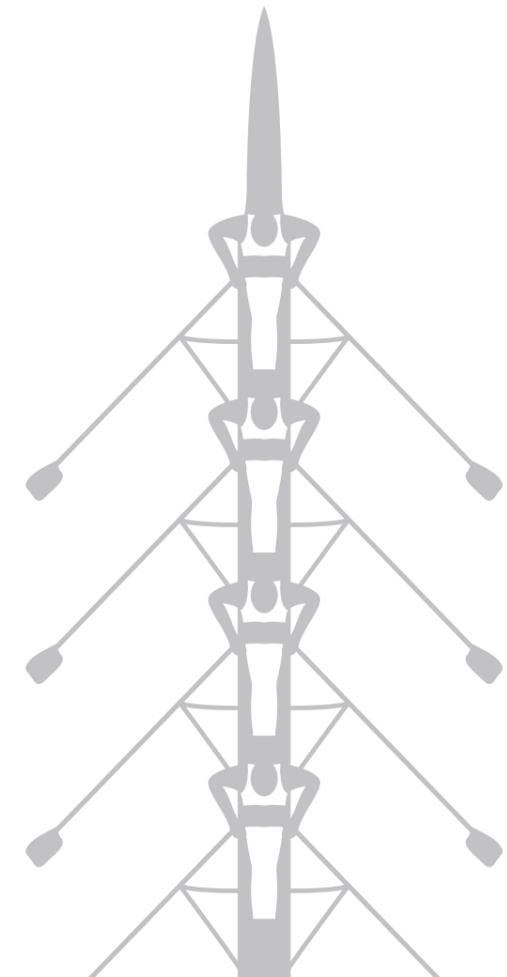


CASPAR LUDWIG
OPLÄNDER STIFTUNG

*Anteilseigner der WILO SE und
Treuhänder der Wilo Stiftung*

Zusammen in einem Boot

Zum gesellschaftlichen Engagement der
Caspar Ludwig Opländer Stiftung
und der Wilo Stiftung





Inhalt

- 4 Die Stiftung
- 6 Die Stifterfamilie
- 8 Die Stiftungserichtung
- 10 Wasser, Umwelt und Technik
- 12 Talentförderung
- 14 Internationale Verständigung
- 16 Regionale Verantwortung

Zusammen in einem Boot – Unternehmen, Familie und Gesellschaft



»Der Rudersport, den ich von Kindheit an mit meinem Großvater und Vater ausgeübt habe, hat mich das Zusammenwirken von Kräften und den Gemeinschaftssinn gelehrt.

Sinnbildlich gesprochen ist dies auch der Ansatz unserer Stiftung: Nicht nur die unterschiedlichen Generationen und das Management, auch Unternehmen und Gesellschaft sitzen heute zusammen in einem Boot und sind stark aufeinander angewiesen.«

Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer

Das Kuratorium der Caspar Ludwig Opländer Stiftung
v.l.n.r.:
Jan Opländer,
Evi Carola Hoch,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger,
Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer,
Prof. Dr. Norbert Wieselhuber,
Dr. Heinz-Gerd Stein (Kuratoriumsvorsitzender)

Die Caspar Ludwig Opländer Stiftung wurde von dem Unternehmer und Stifter Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer gemeinsam mit seinen Kindern Claudia Reisbeck, Jan und Felix Opländer am 14. Januar 2011 errichtet.

Mit der Stiftungerrichtung wurde die Mehrzahl der zuvor in Familienbesitz gehaltenen Aktien der WILO SE auf die Stiftung übertragen. Als Mehrheitsgesellschafter mit einem Aktienanteil von 90% stellt die Stiftung die Kontinuität des Unternehmens WILO SE sicher. Dieser international tätige Pumpen- und Pumpensystemhersteller umfasst heute über 60 Tochtergesellschaften und Vertriebsniederlassungen und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter weltweit.

Die Gründung des über vier Generationen von der Familie geführten Unternehmens WILO SE geht zurück auf Caspar Ludwig Opländer, den Urgroßvater des Stifters Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer und gleichzeitig Namensgeber der Stiftung.

Gemäß dem Stifterwillen verfolgt die Stiftung – neben der Sicherstellung der Kontinuität des Unternehmens WILO SE und in der Führung – auch den Zweck der finanziellen Förderung von Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport. Die Familienstiftung setzt innerhalb ihrer Förderbereiche inhaltliche Schwerpunkte mit den Zukunftsthemen Umwelt, Wasser und Technik, Talentförderung, internationale Verständigung sowie regionale Verantwortung. Um ihre Ziele zu erreichen, fördert die

Stiftung hauptsächlich Projekte Dritter und führt nur in Einzelfällen Förderprojekte operativ durch.

Die Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Über die gemeinnützigen und gesellschaftlichen Förderaktivitäten der Stiftung und deren Mittelverwendung entscheidet das Kuratorium, das aus sechs Personen besteht. Dem Willen des Stifters folgend, gehören dem Kuratorium neben der Stifterfamilie auch externe Fachleute an.

Dem Stiftungsvorstand gehören zwei Personen an, der Stiftungsvorsitzende Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger, ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, und Frau Evi Carola Hoch.

Erfindergeist, Leistungswille und Gemeinschaft – die Lebensprinzipien der Familie Opländer

Die Dortmunder Unternehmer- und Stifterfamilie Opländer blickt auf eine über 140-jährige Unternehmertradition zurück, die von Caspar Ludwig Opländer begründet wurde. Das Unternehmen WILO SE wurde in vierter Generation von Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer mit seinen Kindern Claudia Reisbeck, Jan und Felix Opländer in eine Familienstiftung übergeben.



Caspar Ludwig Opländer
(genannt ‚Louis‘)
26.02.1845 bis 10. 10.1891

Der Namensgeber der Stiftung gründete als Kupferschmiedegeselle und Fabrikant im Jahr 1872 die ‚Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer‘. Seine Frau Wilhelmine Gertrud Caroline und er hatten sieben Kinder, der älteste Sohn war Louis. In Folge der Industrialisierung und des wachsenden Wohlstands im ausgehenden 19. Jahrhundert erhöhte sich die Nachfrage nach dem Bau neuer Brenn- und Brauanlagen, was sich auf das Geschäft der ‚Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer‘ positiv auswirkte. Zudem stiegen in den schnell wachsenden Städten des Ruhrgebietes die Zahl der in Wohnungen direkt verfügbaren Wasserhähne und damit der Bedarf an Zu- und Abflussrohren.



Louis Opländer
07.03. 1873 bis 18.05.1962

Das Lebenswerk des Fabrikanten Louis Opländer umfasst zahlreiche technische Innovationen wie zum Beispiel die kurz nach der Jahrhundertwende entwickelte Fasskubiermaschine. Sein Erfindungsgeist kam auch der Gesundheit der Menschen zu Gute. Hervorzuheben sind der Bau von Waschkauen mit Warmwasser, Kleideraufzügen sowie Lüftungs- und Sprinkler-Anlagen zur Brandbekämpfung. Zukunftsweisend war die Herstellung von Dampfheizungen und Warmwasserheizungen, mit deren Weiterentwicklung die Firma ‚Louis Opländer‘ zu einem der führenden Unternehmen im Zentralheizungsbau avancierte.

Privat entdeckte Louis nach der Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals im Jahre 1898 seine Liebe zum Rudersport und wurde Mitbegründer des Ruderclub Hansa e. V. in Dortmund.



Wilhelm Opländer
11.07.1901 bis 06.02.1984

Der Name Wilhelm Opländer steht bis heute für technische Errungenschaften im Heizungsbau und in der Klimatechnik (Firma ‚Louis Opländer‘) sowie im neu entwickelten Pumpengeschäft (Firma ‚WILO‘ – abgeleitet von Wilhelm Opländer). Der Dortmunder Maschinenbau-Ingenieur realisierte Großaufträge zum Bau von Heiz- und Lüftungsanlagen in Behörden, Krankenhäusern und Schulen. Das Pumpengeschäft nahm mit den Umwälz-Kreiselpumpen und dem ersten Umlaufbeschleuniger der Welt von 1928 seinen Anfang. 1953 wurde die ‚WILO-Perfekta‘ Pumpe entwickelt. Fortan wurde das Anwendungsspektrum der Pumpen ständig erweitert.

Wie sein Vater Louis und später sein Sohn Jochen war auch Wilhelm Opländer ein begeisterter Ruderer und engagierter Förderer des Dortmunder Ruderclub Hansa e. V..



Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer

Der Dortmunder Unternehmer und Stifter Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer gründete im Januar 2011 zusammen mit seinen drei Kindern, Claudia Reisbeck, Jan Opländer (Inhaber der Firma Louis Opländer Heizungs- und Klimatechnik GmbH) und Felix Opländer, die Caspar Ludwig Opländer Stiftung. Die Stifterfamilie begleitet durch ihre Mitgliedschaft in Gremien die Familienstiftung und die Entwicklung des Unternehmens WILO SE. Die Stifterfamilie Opländer fühlt sich den Mitarbeitern der WILO SE, den Menschen in der Region Dortmund verbunden und dem gesellschaftlichen Gemeinwohl verpflichtet.



Als Geschäftsführer und Vorstand sowie später als Aufsichtsratsvorsitzender hat Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer das Wachstum, die Internationalisierung und die technologischen Errungenschaften der heutigen WILO SE über Jahrzehnte gestaltet und nachhaltig geprägt. Heute begleitet er das Unternehmen als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Die herausragenden Verdienste des Unternehmers Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer fanden Ausdruck in der Verleihung des City-Ring Dortmund des Initiativkreis attraktive Innenstadt e. V., der Dieselmedaille des Deutschen Instituts für Erfindungswesen e. V., der Ehrennadel der Technischen Universität Dortmund, der Hermann-Rietschel-Ehrenmedaille der VDI-Gesellschaft für Technische Gebäudeausrüstung, der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Dresden sowie der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer ist Mitglied des Kuratoriums der Dortmunder Kulturstiftung. In Fortführung der Familientradition fördert er wie sein Großvater Louis und sein Vater Wilhelm den Rudersport. Der Ruderclub Hansa e. V. hat ihn aufgrund erworbener Verdienste zu seinem Ehrenmitglied ernannt.



Claudia Reisbeck



Jan Opländer



Felix Opländer

Fragen an den Stifter Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer

Der Stiftungsvorstand
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger
und Evi Hoch im Gespräch...



... mit dem Stifter
Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer.

Was waren die Motive für die Errichtung der Caspar Ludwig Opländer Stiftung?

Die Zukunft des Unternehmens WILO SE und seiner Mitarbeiter liegt mir sehr am Herzen, hier tragen meine Kinder und ich eine besondere Verantwortung. Unsere Überlegung ging bei der Stiftungerrichtung dahin, ein zukunftsorientiertes Modell zu finden, mit dem wir den erfolgreichen Fortbestand und die Unabhängigkeit des Unternehmens WILO SE, das inzwischen mit mir in der vierten Generation steht, sichern können – auch für unsere Familie. Diese Kontinuität kann aus unserer Sicht eine Stiftung sehr gut leisten.

Aber es ging auch um das Zusammenwirken von Unternehmen und Gesellschaft.

Woran machen Sie dieses Zusammenwirken von der Stifterfamilie, Unternehmen und Gesellschaft fest?

Als Stifterfamilie bekennen wir uns zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Das ist sicher eine Besonderheit unserer Familienstiftung. In der Satzung der Caspar Ludwig Opländer Stiftung haben wir ausdrücklich festgehalten, dass ein Stiftungszweck das Fördern von Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport beinhaltet.

Den Wunsch, als Unternehmerfamilie gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, setzten wir allerdings schon viel früher in die Tat um, nämlich im Jahr 2005 mit der Wilo Stiftung. Diese Stiftung errichtete ich damals mit meinen beiden Söhnen Jan und Felix. Sie wird seit 2013 von der Caspar Ludwig

Opländer Stiftung inhaltlich mit betreut und verwaltet.

Welche Förderthemen sind Ihnen besonders wichtig?

Die Jugend ist unsere Zukunft. So geht es uns erst einmal um die jungen Leute, die in ihrer Entwicklung sowie in der Ausbildung ihrer Talente und Stärken gefördert werden sollen. Viele begabte junge Menschen haben nicht die Elternhäuser, die diese Förderung leisten können.

Für wiederum zahlreiche andere Kinder in der Welt geht es allerdings um etwas viel Existenzialeres, nämlich um die Versorgung mit Trinkwasser sowie eine angemessene Hygiene und dadurch die Förderung der Gesundheit. Auch in diesem Feld wollen wir uns nachhaltig engagieren.

Wichtige Voraussetzung für die Erreichung dieser Ziele und für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser bilden auch die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Forschung und der Austausch des Know-how, um intelligente Lösungen zu finden. So bemühen wir uns einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Situation einiger Menschen zu leisten.

Wo, einmal räumlich gesprochen, sehen Sie besonderen Handlungsbedarf?

In den Entwicklungsländern, Schwellenländern und überall dort, wo das Unternehmen WILO SE umfangreich tätig ist hat natürlich die Familie Opländer über die Jahre hinweg einen persönlichen Bezug aufgebaut, da wir häufig als Familie diese Gegenden bereist haben. Bis heute besuchen wir Wachstumsländer

wie China, Indien und Korea, in denen der Handlungsbedarf ganz offensichtlich ist.

Darüber hinaus haben wir in Europa einen besonderen Bezug zu unseren unmittelbaren Nachbarländern Frankreich und Polen.

Noch eine persönliche Frage zum Schluss: Was verbindet Sie mit dem Rudersport?

Sie spielen auf unser Engagement im Rudersport an. Meine Leidenschaft für den Rudersport geht bis in die Kindheit zurück, denn ich saß schon als kleiner Junge mit meinem Großvater und meinem Vater in einem Ruderboot, wo ich mich bei den gemeinsamen Touren kräftig anstrengen musste. Mein Großvater hat nach der Öffnung des Dortmund-

Ems-Kanals im Jahr 1898 den Ruderclub Hansa e. V. mit gegründet und mein Vater führte dieses Engagement fort. Ich selbst rudere heute noch einigermaßen regelmäßig und muss sagen, dass der starke Leistungswille, die notwendige Präzision der Ruderbewegungen und die unbedingte Gemeinschaft im Boot mich schon immer fasziniert haben. Im Olympiajahr 2012 reisten wir natürlich auch nach London, um beim Rennen des Deutschland-Achters, der ja in Dortmund trainiert, live dabei zu sein und mit ihm die Goldmedaille zu feiern. Das war ein großartiges Erlebnis!

Zukunftsthemen: Wasser und Umwelt gehört unsere Aufmerksamkeit – weltweit.



Den drängenden globalen Fragen zur Umwelt und insbesondere zum verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser gehört unsere Aufmerksamkeit. Im Rahmen unserer Möglichkeiten leisten wir in Zusammenarbeit mit erfahrenen, professionellen Partnern einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Situation für die Menschen in den Transformations- und Entwicklungsländern. Wir engagieren uns sowohl in Umwelt- bzw. Wasserprojekten als auch in relevanten, anwendungsbezogenen Bereichen der Wissenschaft und Bildung:

Hilfe durch Wasser

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass 1,3 Milliarden Menschen keinen Zugang zu ausreichend Trinkwasser haben und weltweit 2,6 Milliarden Menschen über eine unzureichende sanitäre Grundversorgung verfügen,

unterstützen wir Wasserprojekte in Transformations- und Entwicklungsländern. Zudem werden in diesen Ländern rund 90% der nicht-industriellen Abwässer unbehindert abgeleitet. Deshalb spielt unter anderem auch die Sanierung bestehender Einrichtungen nach umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Standards eine wachsende Rolle für die Nachhaltigkeit.

Wissen, was läuft

Nach diesem Motto fördern wir Wissenschafts- und Bildungsprojekte zum Thema Umwelt, Wasser und Technik. Im Vordergrund stehen hierbei angewandte Wissenschaft und Ausbildung sowie der gezielte wissenschaftliche Erfahrungsaustausch. Wir unterstützen deshalb Studiengänge, Wissenschaftsprojekte, Tagungen, Siedlungswasserwirtschaft, Umweltwissenschaften, Raumplanung sowie Plattformen im Bereich Wissenschaftsjournalismus.

Förderbeispiele

» Wasserprojekte in Entwicklungsländern

Im SOS-Kinderdorf in Mombasa (Kenia) wurde die komplette Wasserversorgung, einschließlich neuer Verrohrungen innerhalb des Dorfes und der Schule, saniert und erneuert. Im SOS-Kinderdorf in Imzouren (Marokko) wurde der durch ein Erdbeben beschädigte Brunnen wiederaufgebaut und jedes Haus mit Sanitäreinrichtungen verbunden.

Im Rahmen der Kampagne ‚Wasser wirkt‘ (2012-14) unterstützen wir UNICEF Deutschland bei ihrer Spendenaktion. Ziel ist es, bis 2015 mindestens 500.000 Kinder in sechs Ländern (Äthiopien, Bangladesch, Kambodscha, Sambia, Somalia, Südsudan) dauerhaft mit sauberem Trinkwasser, Latrinen und Informationen über Hygiene zu versorgen.

» Wissenschaftsjournalismus

Anhand des ‚medien-doktor UMWELT‘, ein Projekt des Lehrstuhls Wissenschaftsjournalismus der Technischen Universität Dortmund, werden nachvollziehbare Kriterien und ein Qualitätsmonitoring für die Umweltberichterstattung entwickelt.

» Raumplanung in Entwicklungs- und Schwellenländern

Durch ein Stipendium in ‚Spatial Planning for Regions in Growing Economies‘ (SPRING) an der Technischen Universität Dortmund erwerben Studierende Wissen in den Bereichen Umweltplanung, physische Infrastrukturplanung und sozio-ökonomische Entwicklungsplanung.

Weitere Informationen zu den Förderprojekten finden Sie im Internet unter:
www.oplaender-stiftung.de

Talente fördern – Neugier wecken

Empowering young people – nach diesem Motto fördern wir Talente aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport. Damit möchten wir jungen Menschen ermöglichen, ihre vorhandenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, Begabungen zu stärken oder eigene Talente zu entdecken.

Durch unsere zahlreichen Deutschland-Stipendien (Technik, Umwelt) fördern wir engagierte und qualifizierte Studierende schon zu Beginn ihres Studiums bei der Entfaltung ihres Potenzials. Um darüber hinaus ihre Neugier auf Kultur zu wecken, finden regelmäßig exklusive Kulturevents statt. Auf diese Weise partizipieren die jungen Studierenden auch an unserer Kulturförderung.

Durch die Vergabe von Förderpreisen werden besonders begabte Nachwuchswissenschaftler und junge Musiker ausgezeichnet. Den jungen Musikern werden damit unter anderem Konzertaufführungen im KONZERTHAUS DORTMUND oder im Ausland ermöglicht.

Das Herz unserer Sportförderung schlägt für den Rudersport. Die Verbesserung von Trainingsbedingungen, mannschaftsbildende Maßnahmen sowie die Nachwuchsarbeit mit Jugendlichen bilden hier den Schwerpunkt des Engagements.

„Neugier wecken“ bedeutet für uns, dass wir Kindern möglichst früh Einblicke in das Abenteuer Wissen (Umwelt, Wasser und Technik) eröffnen und sie für Musik und Gesang begeistern möchten.

Förderbeispiele

» Deutschland-Stipendien

Wir vergeben über 80 Deutschlandstipendien an der Technischen Universität Dortmund, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Hof vornehmlich in technischen, naturwissenschaftlichen und internationalen Studiengängen.

» Musik-Förderpreise

Unsere Förderpreise für Stipendiaten der Mozartgesellschaft Dortmund umfassen neben dem finanziellen Beitrag auch die Ermöglichung eines Konzertauftritts im renommierten Konzerthaus Dortmund.

» Deutsches Schülerstipendium

Die Wilo Stiftung fördert mit Hilfe des Deutschen Schülerstipendiums talentierte Kinder aus benachteiligten Verhältnissen in Sachsen-Anhalt.

» KinderUni

Wir unterstützen die KinderUni der Technischen Universität Dortmund und gestalten die Veranstaltungsreihe ‚Technik macht Spaß‘ durch eigene Beiträge mit.

Weitere Informationen zu den Förderprojekten finden Sie im Internet unter:
www.oplaender-stiftung.de



von oben nach unten:
Förderpreise für Stipendiatinnen der Mozart Gesellschaft
„Technik macht Spaß“ an der KinderUni der TU Dortmund
Förderung der Hofer Symphoniker, Kultur & Bildung

Förderung des Rudersports: Der Deutschland-Achter



Über Ländergrenzen hinweg: Begegnung ermöglichen – Verständnis fördern



v.l.n.r.
1: Ausstellung ‚China-Germany: Abstract Painting today!‘
2 und 4: Konferenz Kulturmanagement
3: Botschaftskonzert in Warschau, Valentin Radutiu

Internationale Verständigung ist nicht nur in Politik und Wirtschaft ein aktuelles Thema. Sie ist für jeden relevant, der Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt, sei es in Wissenschaft, Bildung oder Kultur.

Für das Zusammenleben in Europa und ein gemeinsames Werteverständnis ist der kontinuierliche wissenschaftliche und kulturelle Austausch ein wichtiger Baustein. Die Förderung von Seminarveranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen bilden für uns einen geeigneten Rahmen zur Stärkung des interkulturellen Dialogs.

Hinzu kommen neue Herausforderungen: Die Entwicklungs- und Transformationsländer Afrikas, Asiens und Lateinamerikas befinden sich heute in umfassenden Reformprozessen, die mit einer fortschreitenden Öffnung einhergehen. Mit dem Ziel, den jetzt zunehmend möglichen Wissensaustausch und die interkulturelle Verständigung zu fördern, unterstützen wir Stipendien

mit Auslandsbezug, länderübergreifende Konferenzen und Ausstellungsprojekte mit Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Förderbeispiele

» Konferenz Kulturmanagement

Mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Ländern zu unterstützen, förderten wir die Konferenz ‚Die Kunst, Kultur zu managen‘ im November 2012 in Berlin. Die Konferenz bot erstmalig jungen Kulturmanagern und Experten aus Forschung, Lehre und Praxis aus mehr als 40 Ländern – von Afghanistan über Brasilien und Japan bis Tansania – die Möglichkeit zum Fachaustausch und zur Kontaktabahnung für zukünftige Kulturprojekte. Die Konferenz wurde initiiert und organisiert durch das Goethe-Institut mit Unterstützung der Caspar Ludwig Opländer Stiftung, Stiftung Mercator, Allianz

Kulturstiftung, Robert Bosch Stiftung, European Cultural Foundation und dem Medienpartner Verlag Der Tagesspiegel.

» Ausstellung ‚China-Germany: Abstract Painting today!‘

Anlässlich des chinesischen Kulturjahrs in Deutschland 2012 zeigten wir in Zusammenarbeit mit der Galerie Frank Schlag 40 Werke abstrakter Malerei von acht chinesischen und acht deutschen Künstlern in den Räumlichkeiten der WILO SE in Dortmund und anschließend in Peking. Die Ausstellung eröffnete den Blick auf Parallelen und Unterschiede der Sichtweisen und Traditionen von Künstlern aus China und Deutschland in Bezug auf abstrakte Malerei.

» Botschaftskonzerte

Seit 2012 fördern wir Botschaftskonzerte von Musikpreisträgern des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e. V., Berlin, in deutschen Botschaften

im Ausland. Ergänzend zum Musikpreis erhalten die herausragenden Nachwuchstalente hierdurch die Möglichkeit, ihren Publikumskreis auf internationalem Terrain zu erweitern.

Weitere Informationen zu den Förderprojekten finden Sie im Internet unter:
www.oplaender-stiftung.de



Handeln in Verantwortung – vor Ort

Wie die Unternehmer- und Stifterfamilie Opländer fühlt sich auch ihre Stiftung mit der Stadt Dortmund und der umliegenden Region sowie den Standorten des Unternehmens WILO SE eng verbunden. Ein starkes ‚nachbarschaftliches‘ Engagement, das die Tradition der Stifterfamilie fortführt, ist für die Stiftung selbstverständlich.

Um die kulturelle Attraktivität von Dortmund für die Region und darüber hinaus zu stärken, engagiert sich die Stiftung für das ansässige renommierte KONZERTHAUS DORTMUND und ermöglicht herausragende Musikereignisse auf höchstem internationalem Niveau.

Als zukunftsweisende strukturelle Hilfe unterstützt die Stiftung den ‚Masterplan Wissenschaft‘ und damit die zukünftige Entwicklung Dortmunds zur ‚Wissenschaftsstadt‘. Partner aus der Wissenschaft, Wirtschaft, den Kammern sowie der Stadt entwickeln hier gemeinsam Zukunftsvisionen und einen Maßnahmenplan für die Wissenschaftsstadt Dortmund, der von Kampagnen bis zur KinderUni reicht.

Das Engagement der Stiftung in der Bildungs-, Sport- und Kulturförderung kommt nicht nur Begabten zugute, sondern umfasst auch vermittelnde Angebote für Studierende, Auszubildende, Kinder sowie für die Stadtgesellschaft insgesamt.

Förderbeispiele

» Konzerthaus Dortmund: Oper konzertant

Ein wichtiger Baustein unserer Kulturförderung ist die Förderung der Formatreihe ‚konzertante Oper‘ am KONZERTHAUS DORTMUND, das nach nur zehn Jahren seines Bestehens in die European Concert Hall Organisation (ECHO) aufgenommen wurde. Um einen breiteren Zugang zur Oper zu fördern, werden begleitend Programme für Studierende und Auszubildende angeboten.

» Wissenschaftsstadt Dortmund

Im Sommer 2011 hat der Rat der Stadt Dortmund die Aufstellung eines Masterplans zum Thema Wissenschaft beschlossen. Die Stiftung unterstützt strukturell und zukunftsweisend den Masterplan Wissenschaft und damit die weitere Entwicklung Dortmunds zur Wissenschaftsstadt. Denn der Masterplan Wissenschaft bezweckt, den Wissenschaftsstandort Dortmund noch bekannter zu machen, seine wissenschaftlichen Einrichtungen weiter zu vernetzen und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Stadt auszubauen.

Weitere Informationen zu den Förderprojekten finden Sie im Internet unter:
www.oplaender-stiftung.de

*Das Engagement und die Professionalität
unserer Partner ermöglichen uns, einen
Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.
Herzlichen Dank!*

Impressum

Herausgeber:

Caspar Ludwig Opländer Stiftung
*Anteilseigner der WILO SE
Treuhänder der Wilo Stiftung*

Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger (Stiftungsvorsitzender)
Evi Carola Hoch (Stiftungsvorstand)

Nortkirchenstraße 100
D-44263 Dortmund

Tel +49 231 4102-7800
Fax +49 231 4102-7810

info@oplaender-stiftung.de
www.oplaender-stiftung.de

Konzept und Redaktion:
Evi Carola Hoch

Gestaltung:
Nieschlag + Wentrup, Münster

Copyright: Caspar Ludwig Opländer Stiftung
Alle Rechte vorbehalten.

2013
Printed in Germany